

„... Das Marmorhaus verdankt den großen Zulauf und Erfolg der Woche seinem Hauptfilm, einem Kinoschauspiel „**Auf des Lebens rauher Bahn**“ (Andrafilm), und zwar sicherlich in erster Linie der Hauptdarstellerin Fern Andra selbst. Man muß sich auch gestehen, daß diese Künstlerin voller Eigenart und Anmut immer wieder einen besonderen Eindruck hinterläßt, und begreift sehr wohl ihre große Beliebtheit beim Publikum, die nicht allein Folge ihrer Erscheinung, sondern ihres reichen schauspielerischen Könnens ist. Hier spielt sie ein armes, vom Schicksal arg mißhandeltes Mädchen, das sich daß bischen Glück, welches ihr am Ende ihrer Leidensgeschichte beschert ist, schwer erkämpfen muß. Eine wechselvolle Geschichte, die ihr das Augenlicht nimmt und wiedergeben läßt, die sie als kleine Märtyrerin zeigt und dann (in Hosen gar) als Detektiv, der mehr fast leistet als Max Landa höchstselbst . . . , der auf einmal zwei schwere Jungen überführt und dingfest macht und dann erst, nun wieder ganz Weibchen, in Samt und Seide vor den Geliebten trifft. Genau genommen dürfte es für eine Künstlerin, wie Fern Andra es ist, größere und entsprechendere Aufgaben geben, die auch ihr Können zu noch größerer Entfaltung und — Entwicklung bringen würden. Nun, für die Handlung entschädigt die Künstlerin. Auch ihre Partner, unter ihnen vor allem Heinrich Peer und Anna von Pahlen leisteten mehr, als der Stoff verlangte.“